

Cron. Reinh. mit den Gesta archiep. Magd. verbunden waren. Er muss eine reine Hs. der ersteren ausgeschrieben haben¹. Die zweite Möglichkeit eröffnet die angenehme Aussicht, auf solch eine hypothetische Quelle für Konrad und Schedel, in welcher Stückchen aus Cron. S. Petri und Cron. Reinh. excerptiert und mit anderen Nachrichten vereinigt waren, diejenigen Nachrichten des letzteren abzuladen, welche wir der Cron. Reinh. absprechen mussten, auch zu erklären, warum Konrad nur so wenige Nachrichten aus der Cron. S. Petri zwischen 1281 und 1291 bringt², aber sie ist ein Irrlicht, das in einen bodenlosen Sumpf führt. Ich für meinen Theil kann nur die erste Hypothese für wahrscheinlich halten.

Auffällig ist es, dass Schedel verhältnismässig gerade so viele Stellen aus der Cron. S. Petri mehr bietet als die Hannoversche Hs.³, dennoch muss ich es für ganz unwahrscheinlich erachten, dass er für diese, von ihm als Reinhardtsbrunner erklärten, Excerpte auch die Cron. S. Petri benutzt hat, da ja in seiner Hs. die Excerpte aus diesem Werk den Reinhardtsbrunner unmittelbar vorangehen. Die Weglassung gerade solcher Stellen der Cron. Reinh. durch den Compiler der Hannoverschen Hs. erklärt sich oft durch ihren rein localgeschichtlichen Inhalt, zuweilen erkennt man deutlich, dass sie durch Stücke der Gesta archiep. Magd., welche annähernd ähnliches berichteten, verdrängt wurden. Deshalb muss ich es durchaus für wahrscheinlich halten, dass sie sämmtlich in der Cron. Reinh. standen, und glaube richtig zu handeln, wenn ich sie alle, auch solche, deren Zugehörigkeit zur Cron. Reinh. nur durch Schedel bezeugt wird, in deren Text aufnehme⁴. Aber auch so ist der Gewinn, welchen die Schedelschen Excerpte für die Ausgabe bieten, nicht sehr beträchtlich, zum Theil problematisch.

1) Sonst konnte er unmöglich so excerptieren, dass er nie ein Wort aus den Gesta übernahm.

2) Da Konrad nur an den oben S. 271 f. genannten Stellen Uebereinstimmung mit der Cron. Reinh. zeigt, erörtere ich hier, wo es sich um die Ableitungen der letzteren handelt, sein Verhältnis zur Cron. S. Petri nicht weiter, um es in anderem Zusammenhange aufzunehmen.

3) Ich bemerke aber, dass von denen, welche er mehr hat, sich keine bei Konrad findet, und ferner, dass dieses Mehr nicht ganz so gross ist, wie Wencks Ausgabe durch die Druckart andeutet. Die Notizen zu 1160. 1229 (Wenck S. 98 falsch 1228), zu 1242 theilweise, 1245 stehen in der Hs. und in der Ausgabe, die letztere falsch zu 1243.

4) An Beispielen erweise ich unten, dass mehrere Nachrichten der Cron. S. Petri, welche Schedel bringt und die in der Hann. Hs. fehlen, in der Cron. Reinh. gestanden haben müssen.